

**Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Grötzingen -**

Niederschrift Nr. 25

über die öffentliche Sitzung des **Ortschaftsrates**

am **14. Dezember 2016** (Beginn 19:02 Uhr; Ende 20:19 Uhr)

im **Saal der Begegnungsstätte, Niddastr. 9**

Vorsitzende:	Ortsvorsteherin Karen Eßrich
Zahl der anwesenden Mitglieder:	15
Zahl der Zuhörer:	10
Namen der nicht anwesenden	OSR Haschka (V), OSR Uysal (V), OSR Weingärtner (K)
Urkundspersonen:	OSR Siegrist, OSR Tamm
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Jürgen Dehm
Sonstige Verhandlungsteilnehmer:	Roland Laue, Stadtamt Durlach, Leiter Abt. Ju- gend und Soziales (TOP 2) Carolin Kürz, Leiterin des Sozialen Dienstes beim Stadtamt Durlach (TOP 2) Elke Riedel, Schulsozialarbeiterin, Stadtamt Dur- lach (TOP 2) Rechnungsamtsleiterin Margit Schönfeld Bauamtsleiter Manfred Müller

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte die Vorsitzende fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom **05.12.2016** ordnungsgemäß eingeladen wurde.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

251. Fragen und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
252. Jahresbericht der Schulsozialarbeit an der Augustenburg Gemeinschaftsschule – mündlicher Bericht
253. Jahresbericht Jugend und Soziales für Grötzingen – mündlicher Bericht
254. Information Sanierung Kinderspielplatz Obere Setz
255. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
256. Bauanträge
257. Mitteilungen und Anfragen

Zu Beginn der Sitzung informiert die Ortsvorsteherin, dass sie den Punkt 253 vor dem Bericht der Schulsozialarbeit behandeln werde, da der Leiter der Abteilung Jugend und Soziales, Herr Laue, einen Anstusstermin habe.

Zu Punkt 251 der TO: Fragen und Anregungen der Einwohner

- a) Frau Schade teilt mit, sie biete im Grötzinger Rathaus seit etwa fünf Jahren Pilates-Kurse an. Die Tarife seien jetzt erhöht worden. Die Änderung der Nutzungsbedingungen habe sie schockiert, da sie nun ein Jahr im Voraus sagen müsse, wann sie komme. Sie fragt, wie es dazu gekommen sei, und hält die Nutzungsbedingungen für sehr schwierig umsetzbar. Die Vorsitzende antwortet, die Regelung betreffe Dauernutzungsregelungen. Die Anregungen von Frau Schade zur Kündigung würden nochmals geprüft werden.
- b) Herr Leipert äußert, er sei von Schulkameraden angesprochen worden, wann die Sitzbänke an der Bushaltestelle am Bahnhof wieder aufgestellt werden. OVS Eßrich informiert, dass für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Verschiedenes vorübergehend verändert worden sei. Diverse Dinge seien bereits wieder in Ordnung gebracht worden, auch die Sitzbänke würden wieder aufgestellt. Im Januar werde ein Ortstermin zwischen der AVG und dem Bauhofleiter der Ortsverwaltung stattfinden.

Zu Punkt 252 der TO: Jahresbericht der Schulsozialarbeit an der Augustenburg Gemeinschaftsschule – mündlicher Bericht

Frau Carolin Kürz, Leiterin des Sozialen Dienstes in Durlach, informiert, der Soziale Dienst umfasse fünf Fachdienste; im Prinzip seien für Grötzingen die Bezirkssozialarbeit und die Schulsozialarbeit interessant.

Die Bezirkssozialarbeit sei zuständig für Personen aller Altersstufen, auch in Einrichtungen und Institutionen. Dabei gehe es um Fragen zur Erziehung, zu Trennung/Scheidung/Sorgerecht/ Umgang, zu Sozialleistungen, Schulden, Mietrückständen, Pflegebedürftigkeit, persönlichen Schwierigkeiten oder Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Aufgaben der Bezirkssozialarbeiter seien Bedarfserhebung und Begleitung von Hilfen zur Erziehung, Beratung und Mitwirkung in Verfahren vor dem Familien- und Vormundschaftsgericht, Wahrnehmung des Schutzauftrags nach §8 a SGB VIII sowie Sozial- und Lebensberatung.

Die Schulsozialarbeit an Karlsruher Schulen habe die Aufgabenschwerpunkte:

- Beratung von Lehrkräften
- Beratung und Vermittlung von Hilfen für Schülerinnen, Schüler und Eltern in Kooperation mit dem Sozialen Dienst
- Unterstützung der Schule bei der Schulentwicklung und bei Vernetzungskonzepten

Mit den Lehrkräften erfolge ein vertraulicher, kollegialer und fachlicher Austausch, um gute Arbeit leisten zu können. Daneben gehe es um Beratung, Projekte und Netzwerkarbeit im Stadtteil. Beim Stadtamt Durlach seien aktuell sechs Schulsozialarbeiter beschäftigt. Schulsozialarbeiter hätten den Eltern gegenüber eine wichtige Brückenfunktion.

Frau Elke Riedel ist seit Ende November 2015 in dieser Funktion an der Augustenburg Gemeinschaftsschule eingesetzt. Sie habe eine 50 %-Stelle und sei montags, dienstags und donnerstags an der Schule anzutreffen. Die Arbeitszeit sei flexibel.

Das bedeute Unterstützung für Schüler, Eltern, Lehrer; Förderung einzelner Schüler und Hilfe bei

Schwierigkeiten; Unterstützung bei der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Schule, Eltern und anderen Einrichtungen. Die Schulsozialarbeit unterliege der Schweigepflicht.

Frau Riedel habe feste Termine mit der Schulleitung vereinbart und alle Klassen, Elternabende und Gremien besucht. Nach acht Monaten seien 16 % der Schüler bei ihr zu einem Termin gewesen. Zu 65 % sei es um Konflikte untereinander und zu 35 % um Konflikte mit Lehrern oder Eltern gegangen.

Frau Riedel leistet Unterstützung durch Beratungs- und Schlichtungsgespräche einzeln oder in Gruppen, bezieht die Eltern oder den Lehrer ein und nimmt im Bedarfsfall mit der Bezirkssozialarbeit Kontakt auf. Sie hat in zwei Klassen einen Klassenrat eingerichtet, damit der Umgang mit Konflikten erlernt werden könne. Mitunter fragten auch Lehrer, ob Frau Riedel mit dem ihr zur Verfügung stehenden Etat ein Projekt zur Unterstützung des sozialen Miteinanders einrichten könne, z. B. eine Kletterhalle zu besuchen. Beim Klettern müssen drei Personen sichern, wofür sehr viel Vertrauen nötig ist. Mit dem Kinder- und Jugendhaus Grötzingen bestehe eine Kooperation; die Klassenstufe 6 gehe wegen der Enge an der Schule ein Mal in der Woche zu einer Werkstatt „Soziales Lernen“ dorthin.

Frau Riedel sagt, sie fühle sich an der Schule sehr wohl.

OSR Pepper bedankt sich als Elternbeiratsvorsitzende für die ganz hervorragende Arbeit von Frau Riedel; viele Eltern meldeten sich sehr positiv bei ihr zurück. Der Elternbeirat sei der Ansicht, dass der Stellenanteil auf 70 % ausgedehnt werden sollte, da die Ganztagsgrundschule eine weitere Herausforderung bedeute wie auch die Containersituation, die weite Wege für alle bedeute. In jeder Hinsicht biete die Schule sehr viele Herausforderungen, weshalb drei Tage Anwesenheit der Schulsozialarbeiterin nicht ausreichten. Die soziale Reifung der Kinder finde heute anders statt als früher, weshalb der Stellenanteil erhöht werden sollte.

Herr Laue antwortet, die Schulsozialarbeit stelle ein politisches Thema dar. Die Stadt Karlsruhe habe sich entschieden, die Schulsozialarbeit flächendeckend mit 50 %-Stellen auszuweisen. Dabei handele es sich um eine freiwillige Leistung der Stadt. Eine Stellenerhöhung sei sehr wünschenswert, da die Aufgaben eine Mammutaufgabe darstellten. Haushaltsmittel für höhere Stellenanteile fehlten, so dass politisch der Gemeinderat überzeugt werden müsste.

OSR Hauswirth-Metzger konstatiert eine beeindruckende Arbeitsmenge von Frau Riedel und fragt, ob sie es irgendwie schaffe oder eigentlich noch viel mehr getan werden müsste. Frau Riedel antwortet, mehr ginge immer. Sie sei im Beratungskontext unterwegs. Es gebe immer viele Anfragen, so dass sie schauen müsse, was zu priorisieren sei. Sofern viel los sei, könne sie früher an Fachleute verweisen, so dass ihr schon gewisse Möglichkeiten zur Verfügung stünden. Die weitere Frage von Frau Hauswirth-Metzger, ob die Grundschule außen vor sei, beantwortet Frau Riedel damit, dass sie Ansprechpartnerin für die Klassen eins bis neun sei. Auch bezüglich jetzt fehlender Bewegungsmöglichkeiten habe die Schule mit einer zeitlichen Verschiebung von Pausenzeiten für einzelne Klassen eine Regelung gefunden, die funktioniere.

OSR Siegrist zeigt sich beeindruckt und dankt für seine Fraktion. Er möchte wissen, ob es an der Schule keine Streitschlichter gebe. Frau Riedel informiert, ein Streitschlichterprogramm an der Schule zu installieren, sei mit 50 %-Stellenanteil nicht möglich; daher habe sie sich für den Klassenrat entschieden.

Zu Punkt 253 der TO: Jahresbericht Jugend und Soziales für Grötzingen – mündlicher Bericht

Herr Laue, Leiter der Abteilung Jugend und Soziales beim Stadtamt Durlach, überbringt Grüße der Durlacher Ortsvorsteherin, Frau Ries, sowie den Dank für die gute Zusammenarbeit.

Er informiert, die Abteilung stelle mit deutlich mehr als 80 Mitarbeitern etwa die Hälfte aller Mitarbeiter des Stadtamtes (insgesamt ca. 164 Mitarbeiter). Die Abteilung gliedere sich in die Fachbereiche Allgemeiner Sozialer Dienst, Jugendamt, Kindertageseinrichtungen und Sozialhilfe /

Grundsicherung und decke einen großen Aufgabenbereich ab. Dabei werden etwa 54.000 Einwohner betreut (30.000 in Durlach, 10.000 in Grötzingen und ca. 14.000 in den Bergdörfern). In der Abteilung Grundsicherungsleistungen sei die Altersarmut infolge des demographischen Wandels ein großes Thema.

OVS EBrich regt die Durchführung einer Veranstaltung für Senioren unabhängig von einer Ortschaftsratsitzung an. In Durlach habe eine solche Veranstaltung guten Zuspruch gefunden. OSR Orthey interessiert sich für Fallzahlen in Sachen Jugendhilfe und Jugendvormundschaften. Die Zahlen, so Herr Laue, würden nachgeliefert, da diese zum Jahresende ermittelt werden.

Zu Punkt 254 der TO: Information Sanierung Kinderspielplatz Obere Setz

Die neue Gestaltung sieht sowohl einen Sandspielbereich mit Spielhütte, Podest und Sandkran als auch einen Bewegungsbereich mit abwechslungsreichem Kletterparcours vor. Das Wasserspielangebot kann aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht mehr an der Stelle hergestellt werden. Die Reste werden abgebrochen.

Ein Wasserspielangebot wurde bereits vor einigen Jahren an zentralerer Stelle auf den Kinderspielplatz an der Weingartner-Straße verlagert.

Im Zuge der Neugestaltung wird auch der Bolzplatz ertüchtigt. Der zentrale Spielbereich und die Torvorräumen werden in wassergebundener Bauweise ausgeführt.

Zeitablauf:	Ausschreibung und Vergabe Dezember 2016 bis Januar 2017	
Bauausführung:	Februar – März 2017	
Die Kosten :	Spielplatz mit Geräten	33.000,-- €uro
	Sanierung Bolzplatz	8.000,-- €uro
	Baubetreuungskosten	4.000,-- €uro
	Gesamt:	45.000,-- €uro

Behandlung im Ortschaftsrat:

OVS EBrich informiert über die vorgesehene Sanierung und führt aus, der Ortschaftsrat solle eigentlich nur davon Kenntnis nehmen.

OSR Siegrist bedauert, dass das Wasserspielgerät gestrichen werden soll. Vor Jahren sei auch in der Bruchwaldstraße darauf verzichtet worden. Er wünscht eine Information darüber, warum hier ein Wasserspielgerät nicht mehr vorgesehen ist.

OSR Siegele teilt mit, in seiner Fraktion sei Wasser auch Thema gewesen, die Entscheidung dagegen sei jedoch akzeptabel. Die CDU wolle jedoch eine akzeptable Lösung für den Bolzplatz, mit den vorgesehenen 8.000 Euro könne seines Erachtens nicht viel kommen.

Auch OSR Ritzel findet es sehr schade, dass auf das Wasserspielgerät verzichtet werde. Er nimmt an, dass dies wegen der Unterhaltungskosten der Fall sei. Trotzdem sei es wünschenswert, die Wasserspielmöglichkeiten zu erhalten. Der Bolzplatz Dausäcker sei vor vier Jahren auf dieselbe Weise saniert worden und habe ein gutes Ergebnis gebracht.

OSR Jäger erklärt, die Wasserleitung sei an dem Spielplatz Obere Setz mit dem Neubau des Kindergartens gekappt worden und sei nicht wiederherstellbar gewesen. Daher habe das Gartenbauamt in der Bruchwaldstraße ein Wasserspielgerät installiert. Sie erinnert daran, dass der Spielplatz Obere Setz eigentlich auf der Liste des Gartenbauamts für einen Rückbau gestanden

habe. Ihrer Fraktion liege der Bolzplatz mehr am Herzen, weshalb sie für eine ordentliche Ausgestaltung dieses Teilbereichs plädiere. OVS Eßrich möchte dies an das Gartenbauamt weitergeben. OSR Jäger bemerkt noch, dass eine bessere Information durch das Gartenbauamt wünschenswert sei.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig die Sanierung des Kinderspielplatzes Obere Setz in der vorgeschlagenen Form.

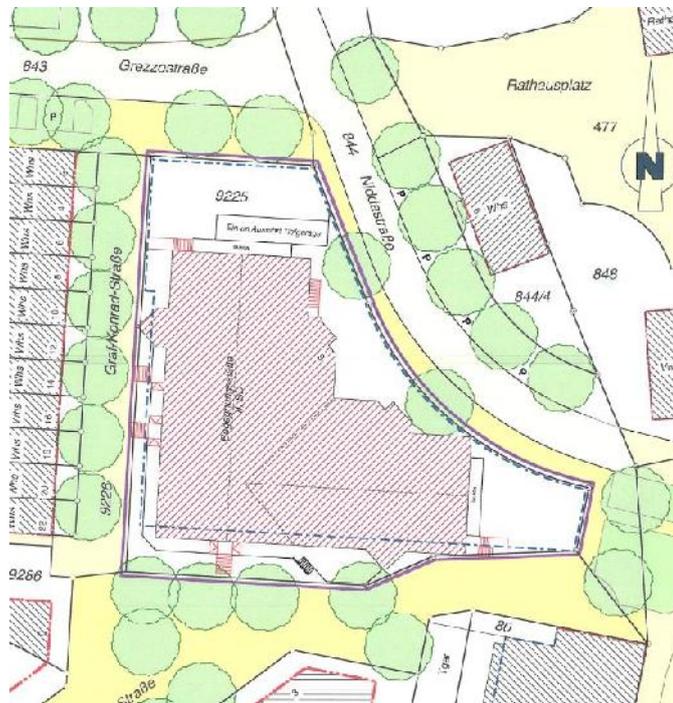
Zu Punkt 255 der TO: Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Die Ortsvorsteherin gibt bekannt, dass der Ortschaftsrat der Kunstkommission zwei Grötzingener Künstler für die Kunst am Bau und im öffentlichen Raum im Bereich der Augustenburg Gemeinschaftsschule Grötzingen vorgeschlagen hat.

Zu Punkt 256 der TO: Bauanträge

Bauantrag: Errichtung Fluchtwegtreppen u. Brandschutzmaßnahmen Saal EG für 600 Personen; Niddastraße 9

Das Bauvorhaben liegt im B-Plangebiet 590 Ortsmitte – Rathausbereich.



Behandlung im Ortschaftsrat:

Herr Müller informiert, dass im Saal der Begegnungsstätte bereits zwei Türen umgebaut wurden, so dass sie nach außen hin zu öffnen sind.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Vorhaben einstimmig zu.

Zu Punkt 257 der TO: **Mitteilungen und Anfragen**

- a) OVS Eßrich gibt bekannt, der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises habe mitgeteilt, bei den vor der Ortschaftsratssitzung vom 23.11.2016 getätigten Arbeiten handle es sich um jährlich wiederkehrende Wartungsarbeiten im Rahmen des Überwachungsprogramms von Mülldeponien, unter anderem um Kamerafahrten durch das Leitungsnetz, um Mängel im Vorfeld zu erkennen.
Am 08.12.16 seien kleinere Ertüchtigungsmaßnahmen an drei Leitungen vorgenommen worden, wobei auch ein kleiner Minibagger zum Einsatz gekommen sei. Falls größere Maßnahmen in der Zukunft ausgeführt werden sollten, würde die Ortsverwaltung das über das Regierungspräsidium oder über ein Baugenehmigungsverfahren mitbekommen. Jedoch seien diesbezüglich keine Maßnahmen geplant.
Darüber hinaus habe der Forst in den letzten Monaten in und um die Mülldeponie herum Fällarbeiten durchgeführt.
- b) Die Ortsvorsteherin informiert, dass an der Bushaltestelle Bahnhof folgende Mängel beseitigt wurden: die Kabel an der Warthalle sind entfernt, die Beleuchtung instandgesetzt, drei stark beschädigte Dachscheiben werden am 15.12.2016 ausgewechselt und die Bolzen an der Fahrradhalle wurden entfernt
Zusätzlich wurde eine Sitzbank am Gleis 3 montiert. Bei Gleis 2 soll noch eine Sitzbank in der Warthalle aufgestellt werden. Außerdem sind Gleisbezeichnungsschilder an den Bahnsteigen vorgesehen.
- c) Die Vorsitzende gibt zur Kenntnis, dass es am 2.12.2016 in der Schule einen Amok-Fehlalarm gab, der sich leider wiederholte. Die Ansage sei wirklich besorgniserregend. Am 6.12.2016 wurde als Sofortmaßnahme das Netzteil und das Sprachmodul der elektroakustischen Anlage (ELA) ausgetauscht. Dadurch wurden potentielle Risikofaktoren der Anlage minimiert. Als weitere Maßnahmen würden am 4.1.2017 die kompletten Alarm-Handtaster in den Schulgebäuden ausgetauscht und der Ansagetext geändert. Danach werde ein finaler Funktionstest der Anlage durchgeführt. Als weitere Maßnahme wurde ein Ingenieur-Büro am 13.12.2016 mit der Bestandserfassung und Überprüfung der kompletten Anlage beauftragt. Das Ingenieur-Büro werde dabei von den Stadtwerken Karlsruhe unterstützt. Die Maßnahme soll bis zu den Faschingsferien im Februar 2017 ausgeführt werden. Am 1. März 2017 werden die Stadtwerke voraussichtlich Schallpegelmessungen in der Schule durchführen. Es werde außerdem geprüft, ob die für den Schulneubau geplante neue ELA-Anlage vorgezogen und schon in 2017 im HD-Bau eingebaut werden könne. Damit könnten dann alle vorhandenen Altgebäude und die drei Schul-Container mit der neuen Anlage versorgt werden. OVS Eßrich gibt den Hinweis, dass sich trotz dieser Sofortmaßnahmen an der alten ELA-Anlage ein Fehlalarm nicht 100-prozentig ausschließen lasse.
Zu diesem Thema sei in den nächsten Tagen noch ein Infogespräch mit der Schulleitung und dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft sowie Ortsverwaltung geplant.
- d) Die Sitzungsleiterin informiert bezüglich der Salzstreuung beim Winterdienst, dass die Straßen und die Menge an Salz vom Tiefbauamt vorgegeben werden. Jeden Tag sei eine Rückmeldung über die abgefahrenen Strecken und gestreuten Mengen Salz zu geben, um keine Schadensersatzansprüche gegenüber der Stadt heraufzubeschwören. An Kehren und Wendehammern sei vom Bauhof die Anweisung gegeben worden, den Salzstreuer auszuschalten.
- e) OVS Eßrich teilt mit, dass der Bouleplatz am Niddaplatz fertiggestellt wurde. Im neuen Jahr werde es einen offiziellen Eröffnungstermin geben.

- f) Die Ortsvorsteherin führt aus, dass das Grabfeld 6 auf dem Friedhof fast fertiggestellt ist. Auch die Arbeiten am Westeingang zur Erneuerung der Containerabstellfläche sowie Anlegung von Parkplätzen schreiten voran.
- g) Die Vorsitzende gibt bekannt, dass die Sanierung des Fahrradweges Richtung Weingarten am Waldrand in vollem Gange sei.
- h) OVS Eßrich legt dar, die Gründungsarbeiten am Schulhausneubau hätten etwa drei Wochen länger gedauert; die dadurch eingetretene Verzögerung könne jedoch nach Aussage der Projektleiterin, Frau Scheerer, wieder eingeholt werden.
- i) Die Ortsvorsteherin berichtet, der jetzige Eigentümer des ehemaligen Postgebäudes wünsche die Entfernung des gelben Briefkastens vor seinem Haus. Als Ersatzstandort schlage die Ortsverwaltung auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine Stelle auf städtischem Gelände bei der dortigen Baumscheibe vor. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.
- j) Die Ortsvorsteherin weist auf folgende Termine hin:
 - 19.12.2016 um 18 Uhr: Saal der Begegnungsstätte: Vorstellung der Bewertungen der Planungen für die Ortsmitte. Die Ausstellung sei dann täglich, außer an Feiertagen, von 10 - 17 Uhr zu sehen
 - 24.12.2016 um 19 Uhr im Augustaraum „Stille Nacht? – Heiligabend gemeinsam feiern“
- k) OSR Jäger bittet im Namen ihrer Fraktion darum, dass an der Bushaltestelle am Bahnhof auch die Rückwand und die Seitenwände wieder angebracht werden.
- l) OSR Tamm bemerkt, er habe eher das Problem des Salzens auf Gehwegen, zum Beispiel in der Weingartener Straße, und an Bushaltestellen gesehen. Die Bevölkerung sollte seines Erachtens wieder darauf hingewiesen werden, dass Salz nicht verwendet werden dürfe.
- m) OSR Pepper fragt, ob es schon einen Ersatztermin für den abgesagten Ortstermin bezüglich Tempo 30 in der Augustenburgstraße gebe. OVS Eßrich verneint dies, da der zuständige Abteilungsleiter beim Ordnungsamt erkrankt sei.
- n) OSR Fettig kommt auf seinen vor Wochen gemachten Hinweis zurück, dass der Betonring an der Haltebucht in der Straße An der Pfinz gegenüber der Sparkasse geplatzt ist. Seither habe sich nichts getan. Herr Müller verweist auf die Prioritätenliste der Ortsverwaltung, möchte aber die Angelegenheit aufgreifen.
- o) OSR Jäger macht geltend, dass die öffentlichen Protokolle ab Oktober noch nicht an die Fraktionsvorsitzenden übersandt wurden.
- p) OSR Hauswirth-Metzger fragt, ob in der Herrentoilette der Begegnungsstätte nicht ein automatischer Schließer installiert werden könne, da die Tür dauernd offenstehe. Ein solcher ist dort bereits vorhanden.
- q) OSR Pepper macht darauf aufmerksam, dass in der Augustenburg Gemeinschaftsschule im 2. Obergeschoss des Heinrich-Dietrich-Gebäudes in den Knabentoiletten eine starke Geruchsbildung zu beklagen sei. Sie bittet um Prüfung; vielleicht handele es sich lediglich um ein Verschlussproblem.